

Der Herausgeber Vincent von Wroblewsky, geboren 1939 in Clermont-Ferrand (Frankreich), lebt in Berlin. Ab 1991 Herausgeber und Übersetzer der Werke Sartres im Rowohlt Verlag, zuletzt 2005 Sartres *Entwürfe für eine Moralphilosophie*.

Veröffentlichungen u. a. *Jean-Paul Sartre. Theorie und Praxis eines Engagements*, Berlin/Frankfurt am Main 1977, *Eine unheimliche Liebe. Juden in der DDR*, Berlin 2001, frz. *Un étrange amour. Être juif en RDA*, Paris 2005; mit Sylvie Lorrain Autor von *Berlin Guide autrement*, Paris 2004; Aufsätze u. a. in *Les Temps Modernes* und in *Magazine littéraire*.

1993 Mitbegründer der Sartre Gesellschaft in Deutschland. Mit Peter Knopp Herausgeber der *Carnets Jean-Paul Sartre* (Jahrbücher der Sartre Gesellschaft), Mitautor des *Dictionnaire Sartre*, hg. von F. Noudelmann und G. Philippe im Verlag Honoré Champion, Paris 2004.

»Ja, das war genau Sartre, jemand, der im Namen seines Wissens keinerlei Macht, keinerlei Überlegenheit, keine Hierarchie für sich in Anspruch nahm, und das hatte die Studentin, die ich war, begeistert.«
Annie Cohen-Solal

»Der entscheidende Punkt ist: Jean-Paul Sartre hatte ein Publikum.«
Walter van Rossum



ISBN 978-3-86163-133-0

*Lebendiger
Sartre*
Begegnungen

Lebendiger Sartre



115 Begegnungen

Herausgegeben von Vincent von Wroblewsky

Autoren aus 23 Ländern äußern sich über ihre prägende Begegnung mit Jean-Paul Sartre. Die einen arbeiteten eng mit ihm zusammen, waren ihm in Freundschaft und Liebe verbunden. Andere kreuzten den Weg des engagierten Intellektuellen, verbanden ihr Leben mit seinem Beispiel oder hielten kritische Distanz. Jüngere lernten ihn durch sein Werk kennen, begegneten dem Theaterautor, dem Schriftsteller, Essayisten, Philosophen, Kunst- und Literaturkritiker, angeregt durch Freunde, die Schule, die Universität.

Entstanden ist ein lebendiges Panorama. Von Frankreich bis Südkorea, Nord- und Südamerika, Afrika, Deutschland – über vier Kontinente hinweg zeigen sich Gemeinsamkeiten. Sartre hat überall junge Leser für Literatur und Philosophie zu begeistern vermocht und dadurch ihren Lebensweg dauerhaft beeinflusst. So erweist er sich als Teil der Weltkultur, die er mit hervorbringt und prägt.

Dieses vielstimmige Gespräch verbindet das Erlebte, le vécu, mit der Situation – ein Schlüsselbegriff Sartres. Hinter der Sartre-rezeption wird ein Bild der letzten sieben Jahrzehnte erkennbar. Reflektiert werden auch Blicke, Projektionen und Hoffnungen, die über die Grenzen wandern, in Europa und in der außereuropäischen Welt, bis in die unmittelbare Gegenwart.